



Zwei neue Entenzuchtbetriebe in Westfrankreich sind mit der Vogelgrippe infiziert worden, so dass sich die Gesamtzahl der infizierten Betriebe seit Anfang des Monats auf fünf erhöht hat, teilte das Landwirtschaftsministerium am Montag mit.

Zwei neue Betriebe sind von der Vogelgrippe betroffen. Sie befinden sich im Westen Frankreichs. Diese Ausbrüche betreffen „einen Zuchtbetrieb für magere Enten in der Vendée-Region in Saint-Maurice-des-Noues und einen Zuchtbetrieb für Barbarie-Enten in der Deux-Sèvres-Region in Saint-Sauveur“, in der Nähe von Bressuire, heißt es in einer Pressemitteilung.

Alle Vögel auf diesen Farmen wurden unverzüglich notgeschlachtet.

In der vergangenen Woche wurden bereits drei Fälle von Vogelgrippe in Entenhaltungen, die Stopfleber in der Region Landes in Frankreich produzieren, festgestellt.

Nach Ausbrüchen in Russland und Kasachstan in diesem Sommer erreichte die Vogelgrippe in diesem Herbst Westeuropa, vermutlich durch Zugvögel.

Die ersten französischen Fälle waren im November in Tierhandlungen auf Korsika und im Yvelines entdeckt worden. Immer mehr Fälle dieser für Vögel hoch ansteckenden und tödlich verlaufenden Krankheit werden auch in der freien Natur registriert. Kürzlich wurden „zwei neue Fälle von Vogelgrippe bei verendet aufgefundenen Wildvögeln bestätigt: eine Gans im Calvados und eine weitere in Morbihan“, gab das Ministerium am Montag bekannt.

Das Landwirtschaftsministerium betont, dass „die Vogelgrippe nicht durch den Verzehr von Geflügelfleisch, Eiern, Stopfleber und ganz allgemein durch den Verzehr irgendeines Lebensmittelproduktes auf den Menschen übertragbar ist“.

„Zuchtgeflügel wird hauptsächlich durch infizierte Wildvögel oder, während einer Epizootie in landwirtschaftlichen Betrieben, durch Tiere aus anderen infizierten Geflügelfarmen kontaminiert“, sagte die Gesundheitsagentur Anses auf ihrer Website.